

# Merseburger Kreisblatt.

Wohnungsgeldbesitz. Dienstleistungen bei den Aufträgen 1,20 Mk., bei den Rückstellungen 1 Mk., beim Besuche 1,40 Mk., mit Rücksicht 1,80 Mk. Die ständige Nummer wird mit 18 Pfg. berechnet. — Die Abgebildeten 10 an Wohnungen zum Mietzins 7 bis 8 Wochens, am Sonntag von 8/11, bis 9 Uhr geöffnet. — Sperrstunden der Nebenzahlungen von 8/11—7 Uhr.



Zeitungsgeldbesitz. Für die regelmäßigen Abonnenten aber kein Raum 20 Pfg., für Einzelne in Feriensendungen umgeben 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complémenter Satz wird entsprechend höher berechnet. Klagen und Reklamen außerhalb des Inlandenteils 40 Pfg. — Schmittsche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Betragen nach Vereinbarung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Einzige Zeitung des Marktes durch die Kreisverwaltung und Stadtkommission-Direktion vieler anderer Behörden.)

Gründungsdatum: 31. März 1867. Sonntagsblatt.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

nr. 230.

Dienstag, den 2. Oktober 1906.

146. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Durch Erlasse der Herren Minister des Innern und für Handel und Gewerbe vom 10. März 1902 ist den Quittungskarten-Ausgabestellen aufgegeben worden, vom 1. April 1902 ab über die von ihnen ausgestellten grauen Quittungskarten für Selbstversicherer besondere Listen zu führen und diese Listen alljährlich an den Vorstand der zuständigen Versicherungsanstalt abzugeben.

Nach den Wahrnehmungen des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wird dieser Vorchrift seitens der Quittungskarten-Ausgabestellen nicht allgemein entsprochen.

Ich weise daher die Quittungskarten-Ausgabestellen des diesseitigen Kreises hiermit an, die in Rede stehenden Listen pünktlich (bis zum 1. März jeden Jahres) an die vorgenannte Stelle einzureichen.

Gleichzeitig bringe ich hierbei in Erinnerung, daß die Listen folgende Angaben enthalten müssen:

1. laufende Nummer, Vor- und Zuname, der Wohnort, das Geburtsjahr und die Berufstellung des Versicherten, ferner die Nummer der Karte und der Tag ihrer Ausstellung.  
Merseburg, den 27. September 1906.  
Der königliche Landrat.  
Graß d'Hauffville.

### Wo ist der Zar?

\* Merseburg, 1. Oktober.

Seit 14 Tagen hält sich der Zar nebst seiner Familie in den finnischen Schären auf. Es ist nicht genau zu erfahren, ob und wann der Zar in nächster Zeit nach Peterhof zurückkehren wird. Die Zeitungs-Nachrichten lauten

### Der Fremde.

Roman von Robert Kohnrausch.

(21. Fortsetzung.)

#### Biertes Kapitel.

Boylen ging neben dem Freunde wie im Traum. Er hörte nur halb auf das verknüpfte Geschwätz, mit dem dieser sich für das Schweigen während der Vorstellung entschuldigte und gab zerstreute Antworten, in denen der andere dann wieder neuen Stoff zum Schwätzen und Lachen fand.

So schritten sie nebeneinander durch die Straßen, die noch naß waren vom Regen des Tages und in hundert verschwindenden, verschiedenfarbigen Streifen die Richter widerspiegelten, die den späten Abend erhellen. Buterweck hatte es sehr eilig, er war immer einen Schritt vor dem Freunde und sprach über die Schulter zu ihm zurück. Bald verließen sie die neuen, breiten, modernen Straßen undbogen in die engeren Gassen der Altstadt ein, aber auch hierher hatten elektrisches Licht bereits den Stegweg ausgeleuchtet, und die großen, weißen Äugen schwebten über der Mitte der Straßen, von mächtigen Ketten gehalten, die sich von Haus zu Haus spannten. Eben waren die beiden um eine Ecke gebogen, als Buterweck eine Art Fiedler hören ließ und verknüpfte ausrief: „Sieh da, sieh da, Timotheus, — da wartet mit.“

Er deutete auf die Häuserwand zur Rechten, wo über einem offenen Portal bunte Glühlampen einen Namen in die Luft schrieben.

einander widersprechend. Die plötzliche Abreise des Großherzogs von Hessa hat inzwischen ihre Aufklärung gefunden: Derselbe ist dieser Tage in München eingetroffen, um mit Künstlern zu konferieren.

Da man den genauen Aufenthalt des Zaren nicht kennt, muß man annehmen, daß er noch in den finnischen Gewässern kreuzt. Die Zarin-Mutter beschäftigt, längere Zeit in Staloh Amalienberg Wohnung zu nehmen.

\* Wien, 29. Septbr. Nach zuverlässigen Kopenhagener Meldungen ist in dortigen Hofkreisen von der Ankunft des bevorstehenden Besuchs des Zaren paars nichts bekannt und die Möglichkeit der Besuchsmeldung wird ganz entschieden bezweifelt. Die Kaiserin-Mutter, deren Erholung günstig fortschreitet, bleibt noch längere Zeit in Kopenhagen, moegen der Großfürst Michael Alexandronitsch demnächst nach Rußland zurückkehrt.

\* Warschau, 30. Septbr. In Bittauen sind wieder Bauernunruhen ausgebrochen. Zahlreiche Güter, darunter eines, das dem Grafen Kofinska gehört, wurden angezündet. Zur Unterstützung der Schutzmannschaften sind aus Petersburg zahlreiche Polizisten eingetroffen.

\* Kronstadt, 30. Septbr. Das Kriegsgericht hat heute über die wegen der Matrosenmeuterei angeklagten Personen das Urteil gefällt. Ein ehemaliges Reichsdumamtmitglied wurde zum Verlust aller Rechte eines Staatsbürgers und zur Deportation verurteilt. Von den Matrosen wurden 19 zum Tode durch Erschießen, 12 zu Zwangsarbeit auf unbestimmte Zeit und 120 zu Zwangsarbeit von 4—20 Jahren verurteilt. Ferner wurden 429 Matrosen zur Einziehung in die Arbeitslosenabteilung verurteilt. Alle Verurteilten wurden aus dem Militärstande ausgeschlossen. 129

Matrosen und 3 Bauern wurden freigesprochen. Das Urte il bedarf noch der Bestätigung durch den Kommandanten der Stadt und Festung Kronstadt General Adlerberg.

### Der Sultan nicht operiert.

\* Konstantinopel, 28. Septbr. Zu den aus London gemeldeten Nachrichten von einer am Sultan vorgenommenen Operation kann ich auf das bestimmteste versichern, daß eine Operation nicht stattgefunden hat. Professor v. Bergmann hat mir dies wiederholt auf bestimmte versichert. Es war auch sehr wenig wahrscheinlich, daß der Sultan sich selbst im größten Notfalle von seinen Ärzten hätte operieren lassen. Geheimrat v. Bergmann sagte mir, es sei ausgeschlossen, daß der Sultan bisher irgendwelche Operation durchgemacht habe, da sonst bei der erneuten Untersuchung Narben oder sonstige Spuren davon gefunden wären. Das Befinden des Sultans ist noch nicht wieder vollständig befriedigend, er kann nur selten seinen ersten Sekretär Taschin-Pascha empfangen, andere Würdenträger fast überhaupt nicht. Regierungsangelegenheiten können dem Sultan täglich nur in geringem Umfange unterbreitet werden.

### Kuba.

\* Havana, 29. Septbr. Die vom Kriegssekretär Zafi erlassene Proklamation, die, abgesehen von der Veröffentlichung im Amtsblatt, in Tausenden von Exemplaren in Havana und anderwärts verbreitet wurde, macht einen ausgezeichneten Eindruck, besonders wegen ihrer gemäßigten Sprache. In der Proklamation wird erklärt, daß die Einsetzung der provisorischen Regierung wegen des dringenden Erfordernisses der Lage und

der Wiederherstellung der Ruhe, Ordnung und des öffentlichen Vertrauens erfolgte, bis eine ständige Regierung geschaffen sei. Alle Exekutiv-, Stadt- und Provinzialbehörden bleiben bestehen, wie die Proklamation besagt. Die Bedingte sprechen Recht wie bisher. Alle Gesetze, soweit sie nicht ihrer Natur nach zeitweilig unanwendbar sind, bleiben in Kraft. Niemand scheint die heftigen Wünschen des Präsidenten Roosevelt und seiner Vertreter im Zweifel zu ziehen bezw. Bestätigungen zu begehren, daß die provisorische Regierung Schwierigkeiten oder offenen Widerstand in irgend einem Teile Kubas finde. Die geschäftlichen Kreise sind von dem Wechsel der Regierung sehr befriedigt.

### Der politische Massenstreik. Partei und Gewerkschaft.

\* Mannheim, 28. September.

Die „Mannheimer Neueste Nachrichten“ bringen nachstehenden Artikel:

Nachdem die wichtigen Verhandlungen des Parteitages über den politischen Massenstreik beendet sind, ist es geboten, die ganze Frage noch einmal im Zusammenhang zu behandeln. Wir fragen zunächst:

Wie war es doch?

Die Wahlen des 18. Juni 1903 erhoben die Sozialdemokratie mit etwa 3 Millionen Wählern und 80 Abgeordneten zur zweitstärksten Partei des Reichstags, zur imposantesten sozialdemokratischen Fraktion aller Parlamente von ganz Europa. Niemand, vor allem nicht die Wähler, zweifelte, daß man nun dem goldenen Zeitalter bedeutend näher gekommen sei, daß es schnell und sieghaft vorwärts gehen werde, hin zur Vermittlung der Räume sozialdemokratischer Theorie. Es folgte die Ernüchterung von Dresden, und damit der regelmäßige Stimmrückgang

scheinen kam ihren farblich gebrochenes Licht und der Ton der Musik entgegen.

Sie zahlten ihr Eintrittsgeld, und Buterweck rief häufig die Tür vor ihnen auf, ehe noch der langsamere Portier dazu kommen konnte. Ein weiter Saal von länglicher Reckform nahm sie auf, durch zwei Säulenreihen in drei gleiche Teile zerlegt. Es war sehr voll, aber der ortslundige Fiedler fand leicht einen Weg zwischen den eng aneinander stehenden Tischen und Stühlen hindurch. Dem Eingang gegenüber an der einen Schmalseite des Saales befand sich die Bühne, wenn man das dort errichtete Podium so nennen wollte; es war vom weißen, grellen Licht dreier Vogenlampen überflutet, die davor niederhängen und gleich hellen Monden in der blauen Wolke aus Tabakqualm und Bierdunst schwebten, die den Raum durchwoogte. Im übrigen war es nur durch Glühlampen erhellt, die unter der Decke befestigt waren, und deren Licht jenem sieghaften Weiß gegenüber gelb, fast rötlich erschien: so tauchten sie diesen Teil des Saales in ein warmes gedämpftes Halbdunkel. Sie und die leuchtete an den adrehtig mit dunklem Holz umklebten Säulen eine vergoldete Statue auf, eine Tempelfigur, eine Götze, eine Germania; reicher aber erneute sich hier der Wandbesmud von dravuen: lange, gekreuzte Palmwedel, die auf bunten, großen japanischen Fächern ruhten.

Durch den schmalen Gang, den Buterweck sich gebahnt, waren die beiden Freunde jetzt in die Nähe des Podiums gelangt, indem zu beiden

Seiten je drei Logen gebildet waren, offen nach vorn, an den Seiten durch Wände aus roten aufgespannten Stoffen begrenzt. Seine, durch Eisenranken in der Luft gehalten, gleichfalls mit rotem Stoff überzogen, schied den Bereich der Logen vom übrigen Saal, ein rektifiziertes Gebiet für die jeunesse dorée, die Stammgäste des Lokals. In eine dieser Logen, ihnen zur Rechten, führte Buterweck den Freund. Ein Tisch war hier freigelassen, und ein dienstfertiger Kellner besetzte sich, die umgelagerten Stühle zurechtzupfellen. Auch Wein und Gläser standen bald vor ihnen; Boylen hatte Zeit, sich genauer anzusehen. Er sah dem Podium zugewandt, das seinen Vorkang zu besigen schien, aber doch durch rote Draperien an den Seiten und unter der Decke ein bühnenmäßiges Aufsehen erzielte. Eine gemalte Dekoration freilich gab es nicht, den Hintergrund bildete die reich vergoldete, rote Tapete, ein Schild hing in der Mitte, das Leier und Schwert auf blauem Grunde, von einem Rosenkranz umflossen, zeigte. Daneben prangten auch hier die Palmwedel, die Riesenfächer und japanische Sonnenhüte, die aufgehängt von der Decke herabhängten. Das aufdringliche, weiße Licht überflutete alles, zeigte die Schminke und die gemalten Augenbrauen der neun Mitglieder einer Damenkapelle, die in weißen Kleidern mit bunten Schleiern auf der linken Seite des Podiums saßen, zeigte auch, wie verblüht die Sängerin war, die eben zum Tone des Fiedlers zur Rechten ein Lieb mit verbrauchter klangloser Stimme vortrug. (F. 1)







# Braugerste,



geruch- und auswuchsfrei, kauft jedes Quantum

# Stadtbrauerei Carl Berger.

(1759)

Am Sonnabend nachmittag 5 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein lieber Vater, der Regierungs-Hauptkassen-Diener a. D.

## Johann Jenett.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Altenburger Friedhofes aus statt.  
Merseburg, den 30. September 1906.

Anna Jenett. (1853)  
zugleich im Namen meiner Geschwister.

### Auktion.

Wittwoch, den 3. Oktober d. J., von vormittags 9 Uhr an, werde ich im Restaurant zur guten Quelle, Sealfstraße 9 (1814) 1 Partie Damenmäntel und Winter-Jackets, Kinderjackets, feide und wollenen Blousen, Hefte von wollenen und Baumwollenen Kleidern sowie eine größere Partie gute Herren-Winter-Überzieherstoffe etc. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Merseburg, den 27. September 1906.  
Friedr. W. Kunth.

Die Hausbesitzer und Mieter werden auf den von dem hiesigen Hausbesitzerverein eingerichteten

### Wohnungsnachweis

aufmerksam gemacht. Anmeldungen von Wohnungen, auch von Mitmitgliedern, werden von Herrn Kaufmann Frahnert, kleine Ritterstraße Nr. 18, entgegen genommen. Die Anmeldung der bereits früher eingetragenen und noch nicht vermieteten Wohnungen ist zu jedem Quartalswechsel zu erneuern. (1811)

**Gut** zwischen Halle a. S. Leipzig, 45 Hektar Land, Rüben- und Weizenboden, mit lebendem u. totem Inventar, schönem Gebäude, großem Hof, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Objekt 150000 Mk. — Näheres wollen sich unter U. L. 8962 an Rudolf Woffe, Halle a. S. wenden.

## Bureaugehülfe

sofort oder später gesucht. Poststraße 9 III., Wohnung 8-1, 3-6.

## Theatermalerei

Fahnen und Flaggen  
Reinecke - Hannover.

## Seifnerstraße 5

ist die 1. Etage per 1. Januar 1907 zu vermieten. (1802)  
Näheres große Ritterstraße 15.

## Maniardenwohnung

im Hause Markt 31 bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör ist an einzelne ruhige Leute zu vermieten und 1. Oktober d. J. oder später zu beziehen. Näheres daselbst Parterre im Komtor.

### Zu verkaufen

Wolfs- und Geschäftskäfer, Gemüßkäfer, Gamskäfer, Gemüßkäfer etc. etc. Deswegen angelesen unter Offize besorgt für alle Bestellungen und Bestellungen zu deren Original-Belegungen die Remontrage-Exposition von Danzig & Co. O. m. b. H. Magdeburg.

Frische echte Frankfurter Würstchen, Frankfurter Würstchen, a Paar 20 Pf., Gächte Teltower Rübchen, a Pfd. 25 Pf., Magdeburger Sauerholz, 2 Pfd. 15 Pf., Alt. Weintrauben (Kurttrauben), Frische Güneburger Remmungen empfiehlt C. F. Zimmermann.

## Putze nur mit

**Globus**  
Putzextract  
Bestes Putzmittel der Welt.

**Hajen,**  
ganz und zerlegt, empf. bis festlich (1849)  
**Emil Wolff.**

Germanische  
**Fischhandlung**  
Empfehle frisch auf Eis:  
Schellfisch, Gabeljau, Bücklinge, Flunders, Aale, Rabscheringe, geräucherter Schellfisch, Waal, heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen  
**W. Krämer.**

**Jedes 2<sup>te</sup> Los gewinnt bei der**  
**Kölner** Kunstausstellungs-Lotterie **2 Mk.**  
Wer 1 gerade u. 1 ungerade Endnummer kauft, erhält 1 Gewinn. Dabei sind die Hauptgewinne im Wert von  
**15 000, 10 000, 5 000, 3 000, 2 000, 2 x 1 500, 3 x 1 000, 5 x 600, 20 x 300**  
30 x 100, 50 x 60, 200 x 40, 600 x 10 M.  
die übrigen Gewinne sind Reproduktionen von Werken anerkannter Künstler.  
Ziehung im Dienst-Gebäude d. Kgl. General-Lotterie-Direktion in Berlin am 31. Oktober.  
Loose à 2.— Mark (Porto und Liste 30 Pfennig extra). Zu haben bei den  
**Königl. Lotterie-Einnehmern**  
und sonstigen Lose Verkaufsstellen; wo nicht, versendet solche die Lose-Vertriebs-Gesellschaft König. Preussischer Lotterie-Einnahmer, Berlin N., Monbijouplatz 1.

Der Unterricht beginnt erit am  
**9. Oktober 1906.**  
**Emmy Schiedt,**  
Hallestr. Nr. 15.

## Schlagende Erfolge

und einstimmige Anerkennung

haben die

## selbstgefertigten

# Ausstattungs-Möbel

der ältesten Möbelfabrik von

(1854)

# Gebr. Kroppenstädt,

Halle a. S., gr. Märkerstraße 4,

stets gehabt. Entzückende Neuheiten in modernen buntfarbigen Küchen-Einrichtungen sind stets auf Lager und im Fenster ausgelegt. In Wohn- und Schlafzimmern neuen flotten Entwürfen sind gediegene Ausführungen reichlich am Lager. Wir liefern Ihnen franko dort mit eigenen Gefährten. Lassen Sie sich unsern illust. Preiskatalog senden. Zwanglose Ansicht gestattet.



## Müller's Hôtel.

Heute und folgende Tage:

Grosses Rheinisches

## Most- u. Winzer-Fest.

Dekoration ist ausgeführt von der Fa. J. C. Schmidt, Königl. Preuss. Hofliefer., Erfurt. (1877)

## Dienstag, 2. Okt., abends 8 1/2 Uhr, Stabl. „Zivoli“.

# Auf dem Rade

## um die Welt!

Erste und einzige Fahrt durch die 5 Erdteile.  
**Vortrag** des kürzlich zurückgekehrten bekannten Leipziger Reisebeschreibers R. Schwiegershausen über seine hochinteressanten Reise-Erlebnisse und Entwürfe auf fünfjähriger Fahrt quer durch Europa, Kleinasien, Palästina, Egypten, Arabien, Persien, Indien, China, Sibiris, Australien, Neuseeland, Süd- und Nordamerika.  
Ergänzt durch **200** vollendet schöne **Lichtbilder** eigener Lebenswahre **Aufnahmen.**  
Eintritt: Sperrsig 1.—, 1. Platz — 75, 2. Platz — 50, 3. Platz — 30, Schüler halbe Preise. Vorverkauf: Sperrsig 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. im Stabl. „Zivoli“. (1876)

## Seidenstoffe.

Lanzjährige Verhandlungen mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorzuziehlichen Preisen.

## Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Anfertigung eleganter Toiletten in eigenen Ateliers. Muster-Kollektionen nach auswärts franko.

**Bruno Freytag,** Halle a. S., Gegr. 1865.

## Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:

Unerschütterlichkeit vom Beginn der Versicherung an, Unantastbarkeit und Wertpolice nach zwei Jahren.  
— ohne neue ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungssumme (fählicher und selbst Dividendenberechtigter Summe u. zu was s).  
— Vertreter in Merseburg: Paul Thiele, Bankgeschäft.

Stadtheater in Halle.  
Dienstag, 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Umtauschorten giltig: **Deron.**

## Bürger-Verein „Süd und West“.

Dienstag, den 2. Oktober, abds. 8 1/2 Uhr:

## Versammlung im Gasthof „Zur grünen Linde.“

Tagessordnung:  
1. Berleitung des Protokolls.  
2. Berpachtung der hies. Grundsteuer-Ordnung.  
3. Berlegung elektr. Lichts u. Kraft leitens des hies. Elektrizitätswerkes.  
4. Wohn-Überführung an der Baugaststraße.  
5. Berleuchtung der Blumenhallstraße.  
6. Berpachtung über Berberhaltung des hies. Anehbuchs.  
7. Mitteilung über den Stand der Angelegenheit betr. Weiterführung der elektrifischen Wohn-  
8. Berchiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Eingeladene Gäste willkommen. (1814)

### Der Vorstand.

## — Bier, —

groß und gesund, a Mandel 16 Stüd, Markt 1.10, empfiehl (1851)

### Emil Wolff.

Grüne und schwarze Lees, hochreines Aroma, das Pfd. 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 5 und 6 Mk., ff. Vanille-Bruch-Schokolade, gar. Kakao u. Zucker, das Pfd. 90 Pf., deutsche und holländische

## — Kakao, —

das Pfd. 1 Mk. 20 Pf. bis 3 Mk., Liebigs Fleischextrakt

## — Oskar Leberl, —

Drogen- und Farbenhandlung, Burgstraße 16. (1842)

### Schwed. (1851)

## Preisheeren

sind wieder eingetroffen bei **Emil Wolff.**

Darlehen gibt F. D. Anger, Verzinsung in Ballnerthalerstr. 28. (Rückp.) Anlohen werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.